

Indiana Tribune.

Erstes Täglich und Sonntags.

Die tägliche Tribune steht durch den Kreis
3 Cent der Woche, die Sonntags-Tribune 5
Cent der Woche. Beide zusammen 15 Cent.
5 Cent per Monat. Der Preis außerhalb des
Stadt zugestellt in Versandrechnung 50 per
Jahr.

Offices: 18 East Alabama Street,
Indianapolis, Ind., 29. Juli 1899.

Zunahme der Blitzegefahr.

Im Jahre 1869 hatte Professor v. Bezold nachgewiesen, daß die Zahl der Beschädigungen durch den Blitz, welch verhälter Gebäude betroffen, seit Anfang der vierziger Jahre in Bayern im großen und ganzen in beinahe stetiger Zunahme begriffen war. Eine Wiederaufnahme der gleichen Unterforschung in den Jahren 1874 und 1884 ergab, daß diese Zunahme mittlerweile immer noch fortwährt. Japantische hatte auch anderweitig diese Thatfalls Aufmerksamkeit geschenkt, und besonders wurde durch H. Guttmacher für das Königreich Sachsen der Nachweis geführt, daß dort die gleiche Erscheinung in noch erhöhtem Maße vorgetreten sei. Endlich hat Director Kahne in zwei Abhandlungen 1889 und 1892 nachgewiesen, daß die erwähnte Zunahme der Blitzegefahr sich auf ganz Deutschland erstreckt, indem von einer Million verschiedener Gebäude in den Jahren 1876—83 in jedem Jahre durchschnittlich 164, in dem Zeitraume 1884—91 dagegen 258 vom Blitz getroffen wurden. Hierdurch veranlaßt hat Professor v. Bezold die betreffenden Berichte in Bayern nochmals untersucht, sodass für dieses Gebiet die entsprechenden Zahlen nunmehr für den Zeitraum von 1883 bis 1897 vorliegen. Aus denselben ergibt sich, daß die Blitzegefahr des hier betrachteten 65-jährigen Zeitraumes ungefähr auf das Sechsfache gestiegen ist. In den Jahren 1833—1842 wurden von einer Million Gebäude 3008 vom Blitz getroffen, während rund 31 im Jahre, im Zeitraume 1888—1897 die Summe der in dem ganzen Jahrzehnt getroffenen Gebäude auf 1895,6 von einer Million, also auf rund 190 im Jahre. Dies ist jedenfalls eine höchst merkwürdige Thatfalls, besonders in Anbetracht des Umfangs, daß sich nach den Zusammenstellungen Kahners innerhalb des von ihm untersuchten Zeitraumes, abgesehen von ganz beschränkten Gebieten, auch im übrigen Deutschland eine ganz ähnliche, zum Theil noch beträchtlicher Steigerung herausgestellt hat. Leider ist es kaum möglich, über den Grund dieser eigenartigen Thatfalls nur eine Vermutung auszusprechen. Dass die Rauchmägen, welche die großen Industriestädte in immer steigendem Maße in die Atmosphäre senden, hier mit in Betracht kommen, ist kaum zu bestreiten; ob etwa auch das Neg von Schienen und Drähten, mit welchen die Neuzeit die Erdoberfläche überponnen hat, für die Gewitterbildung von Bedeutung sei, dies läßt sich zur Zeit nicht entscheiden, und so muss man sich wohl enthalten, über die Ursache der merkwürdigen Zunahme Vermutungen auszusprechen. Jedenfalls aber steht fest, daß die Vermehrung der Schadensfälle sowohl auf eine Zunahme der Tage mit solchen als noch mehr auf einer Steigerung der Gefährlichkeit der einzelnen Gewittertage zurückzuführen ist. Man kann demnach sagen: „Die Gewitter haben an Häufigkeit und zugleich an Förmigkeit zuwachsen, und es darf daher Interesse bieten, höher einzumaien als unterstehende Uebersicht, die einen ausführlichen Ueberblick über die verschiedenen Thatfallsarten und deren Häufigkeit sowie über die Art und Weise, wie sie entstehen.“

Ein ausführliches Kapitel über die Thatfallsarten und deren Häufigkeit ist in der „Handbuch der Meteorologie“ von Prof. Dr. A. N. Palmer, New Haven, Conn., 1888—1897, S. 188—192, 317 Proc. „Man wird dies“, bemerkt Professor v. Bezold, „taum überraschend finden, da es ja bereits aus physikalischen Experimenten bekannt ist, daß die heftigsten Entladungen schläge mit gewaltiger Geschwindigkeit und über großer Strecke auftragen.“ Die Amerikaner werden gegenwärtig fünfzig Lokomotiven für zwei englische Eisenbahngesellschaften, die Midland Railway Company und die Great Northern Ry. Co., hergestellt. Die Amerikaner können billiger und schneller liefern, und ihre Lokomotiven zeigten eine der englischen Lokomotiven überlegene Construction. Genso hemmungslos wie die vielen Welleblashäuser und die vielen Preßfischer-Schooner wohl reizend aus. In der Nähe ist der Platz allerdings weniger einladend. Die Hauptstraße eines großen Teils der Ausfuhr Englands in Industrie-Erzeugnissen nach den eigenen Colonien. Selbst bei Produkten, die nur England glaubt herstellen zu können, ist das Ausland mit England in Wettbewerb getreten. Zu allem Überfluss rings umher liegt altes Gerümpel; alte Brücke, alte Mauern und Mauern, die jenseitigen Salzschichten, die schwärzere und vergötterte Entladungen zünden. Heute wird in den zuletzt mitgeteilten Tabellen auch die steile Steigung der Bergsteigung, die vorher nicht zu ferner Zeit hätte Fahrzeuge in England bauen lassen, wegen der jenseitigen Salzschichten, die sich hier das ganze Jahr hin durch leichter hinein läuft als im kalten Alaska.

In jüngster Zeit hat Samaria eine eigentümliche Bedeutung erlangt, die an das eben erwähnte Alaska erinnert. Hier ist nämlich die Zentrale für die Leute, die nach den Goldfeldern am Rande gehen und man trifft immer ältere ansässige Menschen und hört interessante Geschichten. So zum Beispiel von zwei Diggern, die Anfang des Jahres mit einer Beute Goldes von 1500 Lstr. das Goldfeld verließen und dann nahe der Mündung des Flusses in einem Ort antrafen. Sie waren beide vom Stapel gestiegen, von deutschen Arbeitern, vom Kiel bis zur Mastspitze mit deutschem Material geschmiedet. Im Jahre 1896 baute man in Großbritannien nur einen Dampfer, der 10,000 Tons, aber in Deutschland 4, 1897 in England nur einen unter 12,000 Tons, in Deutschland aber 3, und 1898 wurde in England ein Dampfer von solchen Tonnengewicht gebaut, während in Deutschland wieder drei solcher Rosse vom Stapel gingen. Unlängst begann man in Stettin mit dem Bau der „Deutschland“, von 16,000 Tons und 24 Knoten Fahrt, die also an Größe und Schnelligkeit nach dem Kaiser Wilhelm des Großen übertrifft wird. Letzteres Schiff hat über ein Jahr lang den Record gehalten, ohne daß die Engländer auch nur den Versuch machen, das neue Schiff zu retten, zusehen, um die Goldfäden von einer Welt wegzuholen.

Bei Deans, einem kleinen Stadtteil mit dem Bau der „Deutschland“, von 16,000 Tons und 24 Knoten Fahrt, die also an Größe und Schnelligkeit nach dem Kaiser Wilhelm des Großen übertrifft wird. Letzteres Schiff hat über ein Jahr lang den Record gehalten, ohne daß die Engländer auch nur den Versuch machen, das neue Schiff zu retten, zusehen, um die Goldfäden von einer Welt wegzuholen.

Nach schwerem Kampf mit dem Unwetter kamen die beiden dann mit ihrer Unglücksgebliebene in Samaria an. Sie gewannen einen Taucher, dem für die eventuelle Rettung einen Schlauchboott ausgestellt war, und dieser brachte die Rettung, wo er selbst starb.

Deutschland und England Industrie.

Die Geschichte des Weltmarkts zeigt doch einen wunderbaren Wechsel der Wachstumsraten der handelsbetreibenden Nationen, die eine Weltmarktführerin ist. Alles nach der Entdeckung Amerikas das Mittelmeer als Gebiet des Handels seine Bedeutung verlor und sich der Weltmarkt nach dem Atlantischen Ocean zog, wurden die Spanier, das erste Handelsvölker der Welt, das (mit den Portugiesen) den Atlantischen Ocean beherrschten. In ihren Reichen gingen die Sonne nicht unter. Allmählich wurden die Spanier aus ihrer weltbeherrschenden Stellung verdrängt, und an ihren Platz traten die Holländer, eine solch ungemein Handelsfähigkeit entfalteten, daß sie sich zur reichsten Nation der Welt emporkrochen. Die Börse zu Amsterdam war die Pulsader der Welt und die Centralstelle alles geschäftlichen Verkehrs jener Zeit. Aber durch die Weltmarktführer der Holländer war nicht von Dauer. Sie wurde ihnen von den Engländern entzogen, die im 17. Jahrhundert die holländische Schiffe aus den britischen Meeren vertreibt und mit Erfolg der Cromwellschen Navigationen, die u. a. vorschriften, daß alle Boote aus Asien, Afrika und Amerika nur von englischen Schiffen eingefangen werden durften, und die Weltmarktführung der Holländeren entschlagenen.

Die Engländer haben die erste Handelsnation der Welt und haben diese Stellung bis zum heutigen Tage beibehalten. Wird es so bleiben? Vorläufig liegen jedoch noch keine Aussichten für einen starken Wandel vor. Was aber die am Flusse Mambora gelegene, neuverdiente Goldfelder, Mittheilungen, welche uns so ehr zu voller Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, als der Verfasser des Briefes nicht etwa selber Goldsucher ist oder im Dienste irgend eines Goldcomforts steht, sondern ein Tourist, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise um die Welt macht. Ein Vortrag lautet:

„An Bord der „Moresby“. Ganz entgegengesetzt unseren Erwartungen haben wir eine verhältnismäßig ruhige Reise. Wir befinden uns nun von Sydney ab schon jetzt drei Wochen für einen starken Wandel vor. Was aber die am Flusse Mambora gelegene, neuverdiente Goldfelder, Mittheilungen, welche uns so ehr zu voller Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, als der Verfasser des Briefes nicht etwa selber Goldsucher ist oder im Dienste irgend eines Goldcomforts steht, sondern ein Tourist, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise um die Welt macht. Ein Vortrag lautet:

„An Bord der „Moresby“. Ganz entgegengesetzt unseren Erwartungen haben wir eine verhältnismäßig ruhige Reise. Wir befinden uns nun von Sydney ab schon jetzt drei Wochen für einen starken Wandel vor. Was aber die am Flusse Mambora gelegene, neuverdiente Goldfelder, Mittheilungen, welche uns so ehr zu voller Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, als der Verfasser des Briefes nicht etwa selber Goldsucher ist oder im Dienste irgend eines Goldcomforts steht, sondern ein Tourist, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise um die Welt macht. Ein Vortrag lautet:

„An Bord der „Moresby“. Ganz entgegengesetzt unseren Erwartungen haben wir eine verhältnismäßig ruhige Reise. Wir befinden uns nun von Sydney ab schon jetzt drei Wochen für einen starken Wandel vor. Was aber die am Flusse Mambora gelegene, neuverdiente Goldfelder, Mittheilungen, welche uns so ehr zu voller Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, als der Verfasser des Briefes nicht etwa selber Goldsucher ist oder im Dienste irgend eines Goldcomforts steht, sondern ein Tourist, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise um die Welt macht. Ein Vortrag lautet:

„An Bord der „Moresby“. Ganz entgegengesetzt unseren Erwartungen haben wir eine verhältnismäßig ruhige Reise. Wir befinden uns nun von Sydney ab schon jetzt drei Wochen für einen starken Wandel vor. Was aber die am Flusse Mambora gelegene, neuverdiente Goldfelder, Mittheilungen, welche uns so ehr zu voller Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, als der Verfasser des Briefes nicht etwa selber Goldsucher ist oder im Dienste irgend eines Goldcomforts steht, sondern ein Tourist, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise um die Welt macht. Ein Vortrag lautet:

„An Bord der „Moresby“. Ganz entgegengesetzt unseren Erwartungen haben wir eine verhältnismäßig ruhige Reise. Wir befinden uns nun von Sydney ab schon jetzt drei Wochen für einen starken Wandel vor. Was aber die am Flusse Mambora gelegene, neuverdiente Goldfelder, Mittheilungen, welche uns so ehr zu voller Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, als der Verfasser des Briefes nicht etwa selber Goldsucher ist oder im Dienste irgend eines Goldcomforts steht, sondern ein Tourist, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise um die Welt macht. Ein Vortrag lautet:

„An Bord der „Moresby“. Ganz entgegengesetzt unseren Erwartungen haben wir eine verhältnismäßig ruhige Reise. Wir befinden uns nun von Sydney ab schon jetzt drei Wochen für einen starken Wandel vor. Was aber die am Flusse Mambora gelegene, neuverdiente Goldfelder, Mittheilungen, welche uns so ehr zu voller Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, als der Verfasser des Briefes nicht etwa selber Goldsucher ist oder im Dienste irgend eines Goldcomforts steht, sondern ein Tourist, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise um die Welt macht. Ein Vortrag lautet:

„An Bord der „Moresby“. Ganz entgegengesetzt unseren Erwartungen haben wir eine verhältnismäßig ruhige Reise. Wir befinden uns nun von Sydney ab schon jetzt drei Wochen für einen starken Wandel vor. Was aber die am Flusse Mambora gelegene, neuverdiente Goldfelder, Mittheilungen, welche uns so ehr zu voller Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, als der Verfasser des Briefes nicht etwa selber Goldsucher ist oder im Dienste irgend eines Goldcomforts steht, sondern ein Tourist, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise um die Welt macht. Ein Vortrag lautet:

„An Bord der „Moresby“. Ganz entgegengesetzt unseren Erwartungen haben wir eine verhältnismäßig ruhige Reise. Wir befinden uns nun von Sydney ab schon jetzt drei Wochen für einen starken Wandel vor. Was aber die am Flusse Mambora gelegene, neuverdiente Goldfelder, Mittheilungen, welche uns so ehr zu voller Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, als der Verfasser des Briefes nicht etwa selber Goldsucher ist oder im Dienste irgend eines Goldcomforts steht, sondern ein Tourist, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise um die Welt macht. Ein Vortrag lautet:

„An Bord der „Moresby“. Ganz entgegengesetzt unseren Erwartungen haben wir eine verhältnismäßig ruhige Reise. Wir befinden uns nun von Sydney ab schon jetzt drei Wochen für einen starken Wandel vor. Was aber die am Flusse Mambora gelegene, neuverdiente Goldfelder, Mittheilungen, welche uns so ehr zu voller Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, als der Verfasser des Briefes nicht etwa selber Goldsucher ist oder im Dienste irgend eines Goldcomforts steht, sondern ein Tourist, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise um die Welt macht. Ein Vortrag lautet:

„An Bord der „Moresby“. Ganz entgegengesetzt unseren Erwartungen haben wir eine verhältnismäßig ruhige Reise. Wir befinden uns nun von Sydney ab schon jetzt drei Wochen für einen starken Wandel vor. Was aber die am Flusse Mambora gelegene, neuverdiente Goldfelder, Mittheilungen, welche uns so ehr zu voller Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, als der Verfasser des Briefes nicht etwa selber Goldsucher ist oder im Dienste irgend eines Goldcomforts steht, sondern ein Tourist, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise um die Welt macht. Ein Vortrag lautet:

„An Bord der „Moresby“. Ganz entgegengesetzt unseren Erwartungen haben wir eine verhältnismäßig ruhige Reise. Wir befinden uns nun von Sydney ab schon jetzt drei Wochen für einen starken Wandel vor. Was aber die am Flusse Mambora gelegene, neuverdiente Goldfelder, Mittheilungen, welche uns so ehr zu voller Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, als der Verfasser des Briefes nicht etwa selber Goldsucher ist oder im Dienste irgend eines Goldcomforts steht, sondern ein Tourist, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise um die Welt macht. Ein Vortrag lautet:

„An Bord der „Moresby“. Ganz entgegengesetzt unseren Erwartungen haben wir eine verhältnismäßig ruhige Reise. Wir befinden uns nun von Sydney ab schon jetzt drei Wochen für einen starken Wandel vor. Was aber die am Flusse Mambora gelegene, neuverdiente Goldfelder, Mittheilungen, welche uns so ehr zu voller Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, als der Verfasser des Briefes nicht etwa selber Goldsucher ist oder im Dienste irgend eines Goldcomforts steht, sondern ein Tourist, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise um die Welt macht. Ein Vortrag lautet:

„An Bord der „Moresby“. Ganz entgegengesetzt unseren Erwartungen haben wir eine verhältnismäßig ruhige Reise. Wir befinden uns nun von Sydney ab schon jetzt drei Wochen für einen starken Wandel vor. Was aber die am Flusse Mambora gelegene, neuverdiente Goldfelder, Mittheilungen, welche uns so ehr zu voller Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, als der Verfasser des Briefes nicht etwa selber Goldsucher ist oder im Dienste irgend eines Goldcomforts steht, sondern ein Tourist, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise um die Welt macht. Ein Vortrag lautet:

„An Bord der „Moresby“. Ganz entgegengesetzt unseren Erwartungen haben wir eine verhältnismäßig ruhige Reise. Wir befinden uns nun von Sydney ab schon jetzt drei Wochen für einen starken Wandel vor. Was aber die am Flusse Mambora gelegene, neuverdiente Goldfelder, Mittheilungen, welche uns so ehr zu voller Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, als der Verfasser des Briefes nicht etwa selber Goldsucher ist oder im Dienste irgend eines Goldcomforts steht, sondern ein Tourist, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise um die Welt macht. Ein Vortrag lautet:

„An Bord der „Moresby“. Ganz entgegengesetzt unseren Erwartungen haben wir eine verhältnismäßig ruhige Reise. Wir befinden uns nun von Sydney ab schon jetzt drei Wochen für einen starken Wandel vor. Was aber die am Flusse Mambora gelegene, neuverdiente Goldfelder, Mittheilungen, welche uns so ehr zu voller Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, als der Verfasser des Briefes nicht etwa selber Goldsucher ist oder im Dienste irgend eines Goldcomforts steht, sondern ein Tourist, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise um die Welt macht. Ein Vortrag lautet:

„An Bord der „Moresby“. Ganz entgegengesetzt unseren Erwartungen haben wir eine verhältnismäßig ruhige Reise. Wir befinden uns nun von Sydney ab schon jetzt drei Wochen für einen starken Wandel vor. Was aber die am Flusse Mambora gelegene, neuverdiente Goldfelder, Mittheilungen, welche uns so ehr zu voller Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, als der Verfasser des Briefes nicht etwa selber Goldsucher ist oder im Dienste irgend eines Goldcomforts steht, sondern ein Tourist, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise um die Welt macht. Ein Vortrag lautet:

„An Bord der „Moresby“. Ganz entgegengesetzt unseren Erwartungen haben wir eine verhältnismäßig ruhige Reise. Wir befinden uns nun von Sydney ab schon jetzt drei Wochen für einen starken Wandel vor. Was aber die am Flusse Mambora gelegene, neuverdiente Goldfelder, Mittheilungen, welche uns so ehr zu voller Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, als der Verfasser des Briefes nicht etwa selber Goldsucher ist oder im Dienste irgend eines Goldcomforts steht, sondern ein Tourist, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise um die Welt macht. Ein Vortrag lautet:

„An Bord der „Moresby“. Ganz entgegengesetzt unseren Erwartungen haben wir eine verhältnismäßig ruhige Reise. Wir befinden uns nun von Sydney ab schon jetzt drei Wochen für einen starken Wandel vor. Was aber die am Flusse Mambora gelegene, neuverdiente Goldfelder, Mittheilungen, welche uns so ehr zu voller Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, als der Verfasser des Briefes nicht etwa selber Goldsucher ist oder im Dienste irgend eines Goldcomforts steht, sondern ein Tourist, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise um die Welt macht. Ein Vortrag lautet:

„An Bord der „Moresby“. Ganz entgegengesetzt unseren Erwartungen haben wir eine verhältnismäßig ruhige Reise. Wir befinden uns nun von Sydney ab schon jetzt drei Wochen für einen starken Wandel vor. Was aber die am Flusse Mambora gelegene, neuverdiente Goldfelder, Mittheilungen, welche uns so ehr zu voller Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, als der Verfasser des Briefes nicht etwa selber Goldsucher ist oder im Dienste irgend eines Goldcomforts steht, sondern ein Tourist, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise um die Welt macht. Ein Vortrag lautet:

„An Bord der „Moresby“. Ganz entgegengesetzt unseren Erwartungen haben wir eine verhältnismäßig ruhige Reise. Wir befinden uns nun von Sydney ab schon jetzt drei Wochen für einen starken Wandel vor. Was aber die am Flusse Mambora gelegene, neuverdiente Goldfelder, Mittheilungen, welche uns so ehr zu voller Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, als der Verfasser des Briefes nicht etwa selber Goldsucher ist oder im Dienste irgend eines Goldcomforts steht, sondern ein Tourist, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise um die Welt macht. Ein Vortrag lautet:

„An Bord der „Moresby“. Ganz entgegengesetzt unseren Erwartungen haben wir eine verhältnismäßig ruhige Reise. Wir befinden uns nun von Sydney ab schon jetzt drei Wochen für einen starken Wandel vor. Was aber die am Flusse Mambora gelegene, neuverdiente Goldfelder, Mittheilungen, welche uns so ehr zu voller Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, als der Verfasser des Briefes nicht etwa selber Goldsucher ist oder im Dienste irgend eines Goldcomforts steht, sondern ein Tourist, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise um die Welt macht. Ein Vortrag lautet:

„An Bord der „Moresby“. Ganz entgegengesetzt unseren Erwartungen haben wir eine verhältnismäßig ruhige Reise. Wir befinden uns nun von Sydney ab schon jetzt drei Wochen für einen starken Wandel vor. Was aber die am Flusse Mambora gelegene, neuverdiente Goldfelder, Mittheilungen, welche uns so ehr zu voller Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, als der Verfasser des Briefes nicht etwa selber Goldsucher ist oder im Dienste irgend eines Goldcomforts steht, sondern ein Tourist, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise um die Welt macht. Ein Vortrag lautet:

„An Bord der „Moresby“. Ganz entgegengesetzt unseren Erwartungen haben wir eine verhältnismäßig ruhige Reise. Wir befinden uns nun von Sydney ab schon jetzt drei Wochen für einen starken Wandel vor. Was aber die am Flusse Mambora gelegene, neuverdiente Goldfelder, Mittheilungen, welche uns so ehr zu voller Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, als der Verfasser des Briefes nicht etwa selber Goldsucher ist oder im Dienste irgend eines Goldcomforts steht, sondern ein Tourist, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise um die Welt macht. Ein Vortrag lautet:

„An Bord der „Moresby“. Ganz entgegengesetzt unseren Erwartungen haben wir eine verhältnismäßig ruhige Reise. Wir befinden uns nun von Sydney ab schon jetzt drei Wochen für einen starken Wandel vor. Was aber die am Flusse Mambora gelegene, neuverdiente Goldfelder, Mittheilungen, welche uns so ehr zu voller Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, als der Verfasser des Briefes nicht etwa selber Goldsucher ist oder im Dienste irgend eines Goldcomforts steht, sondern ein Tourist, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise um die Welt macht. Ein Vortrag lautet:

„An Bord der „Moresby“. Ganz entgegengesetzt unseren Erwartungen haben wir eine verhältnismäßig ruhige Reise. Wir befinden uns nun von Sydney ab schon jetzt drei Wochen für einen starken Wandel vor. Was aber die am Flusse Mambora gelegene, neuverdiente Goldfelder, Mittheilungen, welche uns so ehr zu voller Glaubwürdigkeit Anspruch machen können, als der Verfasser des Briefes nicht etwa selber Goldsucher ist oder im Dienste irgend eines Goldcomforts steht, sondern ein Tourist, welcher zu seinem Vergnügen eine Reise um die Welt macht. Ein Vortrag lautet:

„An Bord der „Moresby“. Ganz entgegengesetzt unseren Erwartungen haben wir eine verhältnismäßig ruhige Re